



FACTSHEET

© Hermann Sonntag

GEWÄSSERSCHUTZPLAN „UNSER INN“

INTEGRATIVES GESAMTKONZEPT FÜR DEN TIROLER LANDESFLUSS

BREITE UNTER- STÜTZUNG

Eine breite Koalition, darunter die größten Österreichischen Umweltorganisationen, sowie Kajak- und Fischereiverbände unterstützen den Plan.

Seit Jahren forderten Österreichs Umwelt-, Fischerei- und Kajakverbände – bislang vergeblich – ein übergeordnetes Schutz- und Nutzungskonzept für das gesamte Einzugsgebiet des Inn, auch als Gegengewicht zum enormen Druck der E-Wirtschaft auf die letzten freien Fließstrecken. Mit dem Gewässerschutzplan „Unser Inn“ (GSPI) legt der WWF nun gemeinsam mit den größten Österreichischen Umweltschutzorganisationen, den Fischereiorganisationen, der Bürgerinitiative LEBENSWERTES KAUNERTAL und dem RAFTINGVERBAND TIROL, sowie Kajak.at das erste auf das gesamte Einzugsgebiet des Tiroler Inn bezogene Gesamtkonzept für den Schutz und die Nutzung des Tiroler Landesflusses und all seiner Zubringer wie etwa der Öztaler Ache vor.

Darin wird aufgezeigt, wie Naturschutz, Hochwasserschutz und Wasserkraftnutzung Hand in Hand gehen können, indem auf Basis offizieller Gewässer- und Naturschutzdaten der Republik und in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur für jeden Gewässerabschnitt des Inn und seiner Zuflüsse eine Art „Zweckwidmung“ erstellt wurde. Ziel dieser Klassifizierung war es, wertvolle Flussstrecken von jenen unterscheidbar zu machen, an denen noch ökologisch verträgliche Gewässernutzungen wie etwa zusätzliche Wasserkraftwerke grundsätzlich möglich wären. In der Studie wurden insgesamt etwa 3.800 Flusskilometer untersucht und entsprechend den

Weitere Informationen:
www.fluesse-voller-leben.at
www.oekomasterplan.at
www.wwf.at/kaunertal

149 km

Mit einer Länge von etwa 149 km besteht am Tiroler Inn die längste freie Fließstrecke an einem Österreichischen Gewässer.

WWF Ökomasterplans II Kriterien (Ökologischer Zustand nach EU-Wasserrahmenrichtlinie, Lage in Schutzgebieten, Morphologie, Länge der zusammenhängenden freien Fließstrecke, bedingt und gering schutzwürdige Gewässerabschnitte, sowie Bereiche mit bestehender energiewirtschaftlicher Nutzung) klassifiziert.

Gegenwärtig (Okt. 2013) liegt der Gewässerschutzplan „Unser Inn“ im Sinne eines wasserwirtschaftlichen Rahmenplanes nach § 53 Wasserrechtsgesetz (WRG) beim Umweltministerium zur Prüfung. Das „Unser Inn“ - Konzept versteht sich auch als Antwort auf den „Wasserwirtschaftlichen Rahmenplan Oberes Inntal“ der TIWAG, entspricht jedoch gemäß der ursprünglichen Intention der wasserwirtschaftlichen Rahmenplanung tatsächlich einem Sanierungsinstrument für die Verbesserung des ökologischen Gewässerzustandes. Im Gegensatz zum Versuch des Energiekonzerns TIWAG, ein Instrument des Gewässerschutzes als Feigenblatt für sechs umstrittene Kraftwerksneubauten – unter anderem den geplanten Ausbau des Kraftwerks Kaunertal – im Tiroler Oberland fehlzuleiten, räumt der Gewässerschutzplan „Unser Inn“ der Ökologie einen gleichrangigen Stellenwert gegenüber der Wasserkraft ein.

Naturnahe, unverbaute Fließgewässerabschnitte haben neben der Bedeutung für den Natur- und Artenschutz, auch einen unschätzbaren Wert für die Gesellschaft als Naherholungsräume und wertvolle Rückhalte- und Speicherräume für Hochwässer. Gerade die Hochwässer der vergangenen Jahre zeigen, dass ein Hauptaugenmerk der Gewässerentwicklung auf den ökologischen Hochwasserschutz zu legen ist.

Ergebnisse:

Obwohl der Tiroler Inn und seine Seitengewässer zum Teil stark verbaut sind, haben sich ökologisch wertvolle Strecken wie die Ötztaler Ache, deren naturbelassene Zuflüsse Gurgler und Venter Ache oder die Brandenberger Ache in einem Großteils noch ursprünglichen Zustand erhalten.

Der GSPI sieht unter anderem vor, 35 Prozent des Inn und 56 Prozent der Ötztaler Ache vor wasserbaulichen Eingriffen zu bewahren, weil es sich dabei um besonders schützenswerte Strecken handelt, die zum Beispiel seltene Arten wie Flussuferläufer und Deutsche Tamariske beheimaten. Entlang 384 Kilometern sollten die Flüsse aufgeweitet und Retentionsraum geschaffen werden, damit mehr Platz für den natürlichen Hochwasserrückhalt zur Verfügung steht. Gewässernutzungen, etwa durch die Wasserkraft sind an rund 600 der 3.800 untersuchten Flusskilometer möglich. Hier besteht ein Potential für die Erzeugung von rund 700 GWh Strom.

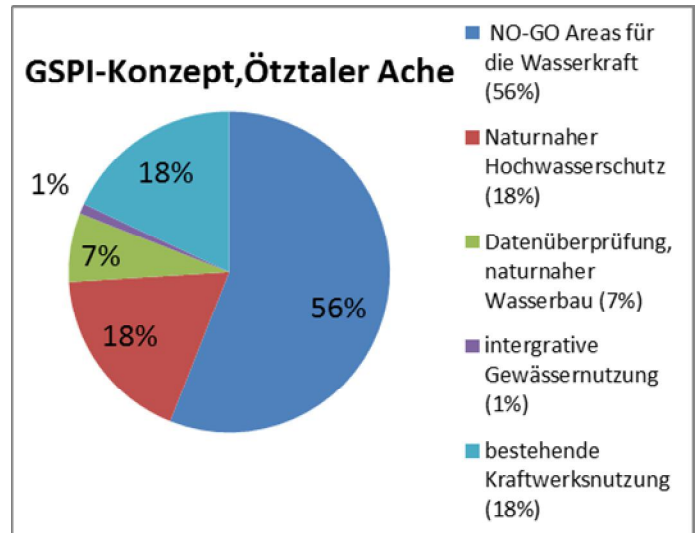
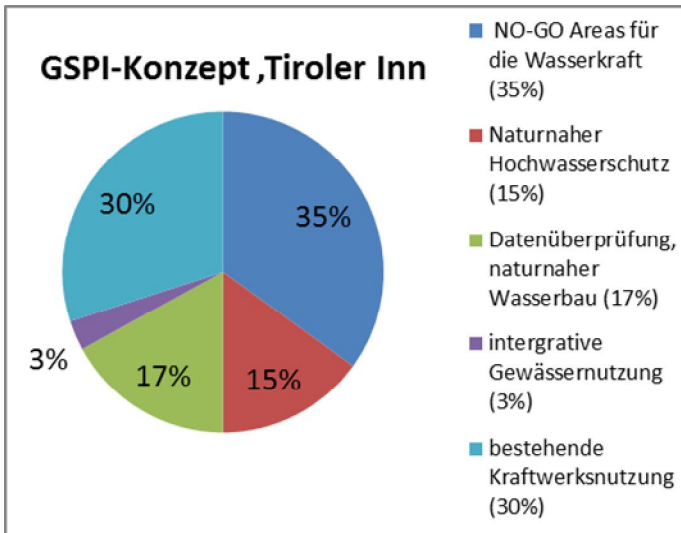
Weitere Vorgehensweise:

Nach einer positiven Prüfung durch das Umweltministerium soll das Konzept mit Landesregierung, Gemeinden und Interessensvertretungen diskutiert und schließlich zur Umsetzung gebracht werden.

Kontakt:
Thomas Diem
Leiter der Kaunertal-Kampagne
Tel. : +43 676 83 488 304
thomas.diem@wwf.at



Empfehlungen des Konzepts „Unser Inn“ für Inn und Öztaler Ache



Unser Ziel
Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

www.wwf.at

WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44

wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOsterreich

© 1986 Panda Symbol WWF - World Wide Fund For Nature
(also known as World Wildlife Fund)
© WWF is a WWF Registered Trade mark